



## Der Wochenabschnitt: Paraschat Lech Lecha

### **Die Parascha in Kürze:**

- Awraham geht auf Haschems Befehl von Charan nach Kanaan
- Wegen einer Hungersnot muss Awraham nach Ägypten gehen, wo sich seine Frau Sara als seine Schwester ausgibt
- Haschem verspricht Awraham, dass Eretz Jisrael seinen Nachkommen gehören wird, die sehr zahlreich sein werden
- Sara gibt Awraham ihre Magd Hagar zur Frau, die ihm den Sohn Jischmael gebiert
- Im Alter von 99 Jahren schließt Haschem mit Awraham einen Bund und gebietet ihm, sich und alle männlichen Haushaltsmitglieder zu beschneiden. ER verspricht ihm einen Sohn mit seiner Frau Sara

### **Konzept der Woche:**

וַיֹּאמֶר ה' אֶל-אַבְרָם לֵךְ-לְךָ מֵאֶרֶץ כְּנָעַן וּמִמְּוֹלַדְתְּךָ וּמִבֵּית אָבִיךָ אֶל-הָאֲרֶץ צְרָאָה: וְאָעֲשֶׂה לְךָ לְגוֹי גָּדוֹל וְאַבְרָכָךָ וְאֶגְדָּלְךָ וְשִׁמְךָ וְהָיָה בְּרָכָה

*„Zu Awram aber sprach Haschem: Gehe für dich allein von deinem Land, deinem Geburtsort und dem Haus deines Vaters, zu dem Land hin, das Ich dir zeigen werde. Ich werde dich zu einem großen Volk machen, Ich werde dich segnen und Ich werde deinen Namen groß werden lassen; werde du ein Segen!“ (12:1-2)*

Eine der Schwierigkeiten, mit denen sich verschiedene Mefarschim (Tora-Kommentatoren) beschäftigen, ist das vermeintlich überflüssige Wort **לך**, das im ersten Vers dieser Parascha steht. Raschi erklärt, dass es bedeutet: „Gehe für dich, zu deinem Nutzen und zu deinem Glück“, denn sonst würde Awram nicht Vater werden können. Ramban (Rav Mosche ben Nachman, 1194-1270) hingegen meint, dass dieses Wort keine spezielle Bedeutung hat und hier nur aus stilistischen Gründen steht.

Kli Jakar (Rav Schlomo Ephraim Luntschitz, 1550-1619) hat einen ganz anderen Ansatz dazu und basiert seine Erklärung auf der Bedeutung der Ortsbeschreibungen, die in demselben Vers genannt werden. Er fragt, warum die Tora diese Reihenfolge beschreibt: von deinem Land, deinem Geburtsort

und dem Haus deines Vaters, wenn man eine Reise doch tatsächlich in genau umgekehrter Reihenfolge auf sich nimmt, wenn man sich in ein anderes Land aufmacht. Kli Jakar antwortet, dass mit der Reihenfolge der Worte hier der emotionale Charakter der Reise betont wird, wobei das Verlassen des Landes am leichtesten fällt und keine großartige Überredungskunst benötigt. Seine Gemeinde und seine Verwandten zu verlassen ist schon schwerer, denn damit fühlt man sich enger verbunden und kann im Notfall auf deren Hilfe und Beistand zählen. Aber selbst, wenn man überzeugt ist, dass man Geburtsort und Verwandte verlassen soll, ist man doch mit dem Vaterhaus noch eng verbunden und auch das eigene finanzielle Wohl ist davon abhängig. Es gibt allerdings eine Beziehung, sagt Kli Jakar, die noch bedeutender als die Beziehung zum Vaterhaus ist – nämlich die Beziehung zu sich selbst. Wenn sich ein Mensch entwurzelt, muss er gleichzeitig zu seinem wahren Ich finden. Daher drückt אֶל-אֶלְהֵיךָ hier aus, dass Awram zu sich selbst, zu seinem wirklichen Wesen gehen soll. Kli Jakar bezieht sich damit auf die physische Reise Awrams zum Har HaMoria, wo später Jakob eine Leiter sehen wird, die von der Erde zum Himmel geht und auf der Engel hinauf- und hinabsteigen. An diesem Ort kann ein Mensch die größten Niveaus von Spiritualität und Nähe zu G'tt erreichen.

Die drei Versprechen im zweiten Vers unserer Parascha haben für Kli Jakar direkt mit den Sorgen zu tun, die sich Awram beim Verlassen von Charan gemacht hat. וְאָנֹכִי לְגוֹי גָּדוֹל – Ich werde dich zu einem großen Volk machen – war Haschems Versprechen, dass Awram große Familien hinterlassen würde, die sich gegenseitig unterstützen und so die Vorteile von מוֹלַדְתְּךָ – deinem Geburtsort – ersetzen würden. Der Sorge um seine finanzielle Situation, wenn er בֵּית אָבִיךָ – dein Vaterhaus – verlässt, steht Haschems Versprechen entgegen, ihn auch an dem neuen Ort mit finanziellem Erfolg zu segnen. Und der Verlust seines Ansehens und seiner Stellung in der Gesellschaft durch das Verlassen seines Landes (אֶרֶץ-אֲבֹתֶיךָ) wird wiederhergestellt, indem Haschem verspricht: וְאָנֹכִי לְשֵׁמֶךָ – Ich werde deinen Namen groß werden lassen. Dem Befehl von לֵךְ-לְךָ, sich mit seinem tiefsten und innersten Wesen zu verbinden, steht das Versprechen gegenüber: וְהָיִיתָ בְּרָכָה – du wirst zum Segen werden. Dadurch, dass Awram sich an G'tt an dem Ort bindet, von dem Er seinen Segen fließen lässt, nämlich Har HaMoria, wird Awram die Quelle des Segens werden, die Haschem der Welt zukommen lässt.

***Herausgegeben von der Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschlands***